Donnerstag, 11. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8257. | 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 10. Dezbr., 4 Uhr Nachm.

Berlin, 10. Dezbr. Der Kaiser hat das Civilehegesetz genehmigt und vollzogen. (Wiederh.)

Angekommen den 10. December, 8 Uhr Abends.

Berlin, 10. Dezbr. **Abgeordnetenhaus.** Ueber den Antrag Schröder auf Gewährung von Diäten für die Mitglieder des Reichstages wird motivirte Tagesordnung beschlossen, da dieser Gegenstand Reichssache sei. Bei der Berathung des Antrages Reichensperger auf Wiederaufhebung der Kirchengesetze, weist Minister Falk unter lebhaftem Beifall die Behauptung des Antragstellers zurück, daß der Staat die katholische Kirche vernichten wolle; aber der Staat werde sich nicht unter die Kirche beugen. Der Cultusminister kündigt die Vorlage weiterer Gesetze gegen die renitenten Bischöfe an. Es wird mit 289 gegen 95 Stimmen eine motivirte Tagesordnung angenommen, in welcher die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Regierung den Gesetzen Achtung verschaffen und weitere die Kirchenordnung betreffenden Gesetze einbringen werde. — Minister Falk bringt die Vorlage über die Civilehe ein.

Deutschland.

× **Berlin**, 9. Dezbr. In ihrer gestrigen Sitzung verhandelte die verstärkte Justizcommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Ausführung des Vorbehaltes im § 181 der **Kreisordnung**, bezüglich der **Stolberg'schen** Grafschaften. Der anwesende Regierungscommissar v. Brauchitsch vertheidigte den früheren Standpunkt der Regierung in dieser Gesetzesmaterie. Er behauptete, daß den Grafen bestimmte receßmäßige Rechte hinsichtlich der Verwaltung zuständen. Die Mehrheit der Commission trat dieser Ansicht nicht bei und strich die gesammte Vorlage der Regierung bis auf den § 7, der den Grafen das Recht beilegt, ebenso wie die Mitglieder regierender Häuser sich bei den Wahlen der Kreistagsabgeordneten in den Wahlverbänden der großen Grundbesitzer vertreten zu lassen. Ueber weitergehende Rechtsansprüche zu entscheiden, welche die gedachten Grafen erheben, hielt die verstärkte Justizcommission nicht innerhalb ihres Mandats. — Die sogenannte freie Commission von Abgeordnetenhausmitgliedern, welche wegen der **Einführung der Kreisordnung in die westlichen Provinzen** zusammengetreten ist, trägt ihrer einseitigen Zusammensetzung halber nur einen provisorischen Charakter. Die liberalen Mitglieder der Rheinprovinz und Westphalens betheiligen sich vorläufig nicht an den Arbeiten der Commission. Dieselbe wird deshalb ihre Vorschläge an die einzelnen Fractionen richten und diese werden sich zu entscheiden haben, ob sie Delegirte zu einer freien Commission absenden, welche eine Redaction des Entwurfes vorzunehmen hätte. — Für die Reichstagswahlen wird für den Stadt- und Landkreis Posen der Abg. v. Bernuth aufgestellt, welcher früher den Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt vertreten hat.

* **Posen**, 9. Dezbr. Der **Tellus**bankerott nimmt noch immer das Interesse des wohlhabenderen Theiles der polnischen Gesellschaft in dem Grade in Anspruch, daß alle anderen Angelegenheiten gegen denselben fast ganz zurücktreten und selbst die Agitation für die Reichstagswahlen mit geringerem Eifer betrieben wurde. Der Posener Correspondent des Krakauer „Kraj“ macht über die Ursachen dieses Bankerotts nachträglich Enthüllungen, die **wahrhaft scandalöser Natur** sind und nach denen die ganze Schuld an dem Falle des adeligen Credit-Instituts die Leiter und die Verwaltung desselben trifft. Er führt sogar zahlreiche Fälle an, in denen sehr bedeutende der Bank anvertraute Depositen und auf sichere Hypotheken unterzubringende Capitalien wider Wissen und Willen der Eigenthümer zu Zwecken der Speculation verwendet worden und verloren gegangen sein sollen. Sämmtliche Personen, welche auf diese Weise colossale Summen und zum Theil ihr ganzes Vermögen eingebüßt haben sollen, sind namhaft gemacht. Der Correspondent schließt seine Enthüllungen mit den für die moralische Stimmung der höheren polnischen Gesellschaft bezeichnenden Bemerkungen: „Aber diesen Gemeinheiten und dem schamlosen Egoismus, mit dem sie begangen wurden, kaltblütig mit zuzusehen und wohl gar noch durch patriotische Motive zu rechtfertigen, zeugt das nicht vom schrecklichsten sittlichen Verderben? Unsere Blätter schweigen, weil es sich um Grafen und ultramontane Aristokraten handelt, denen ja Alles erlaubt ist. Tragen diese Herren den Priesterrock, so ist es ihnen erlaubt, nach Homburg zu reisen, amüsiren sie sich mit Gründungen von Banken, so dürfen sie ungehindert das Land ausplündern, verheeren und seinen guten Ruf besudeln. Wir sind Conservative quand même und conserviren sogar sociale Schmutzhaufen als theuere Denkmäler der Vergangenheit. Hätten Demokraten die Leitung des Tellus gehabt, wie würden die ultramontanen Blätter auf die Demoralisation der Demokratie losschlagen; aber den Grafen und Herren, die reichliche Peterspfennige spenden, ist Alles erlaubt. Dixi et salvavi animam meam!“

Schweden.

Stockholm, 6. Dezbr. Das vorgestern in der nach der ehemaligen Werft verlegten Eisenwage ausgebrochene **Feuer** drohte bei heftigem Orkan den eng und winklicht mit lauter hölzernen Häusern bebauten und fast ausschließlich von Arbeitern bewohnten Stadttheil mit Vernichtung. Zum Glück aber wurde man Herr über das rasende Element, indem noch eben zur rechten Zeit, als das Feuer schon das Dach des einzigen dort befindlichen massiven Hauses ergriffen hatte, Spritzen und Löschmannschaften anlangten und das Feuer dämpften, so daß dieses Haus für die übrigen Theile der Thiergartenstadt eine Schutzwehr bildete. Der Verlust in der Eisenwage ist zwar an sich bedeutend genug, aber dennoch relativ gering. Größer war der Schaden auf dem Beckholm (Pechinsel) oder Tjärhof (Theerhof), einer von der ersten Brandstelle 6—700 Fuß entfernten Felseninsel, auf welcher sich die Niederlagen von Theer und Pech und die neuen in den Felsen gesprengten Reparationsdocken befinden, nach welcher der Sturm die Funken hinwehte, welche dort reichlich Nahrung fanden; doch blieben die in den Docken liegenden Fahrzeuge verschont. — Ein Telegramm meldet, daß gestern in Norrtelge ein **ganzes Quartier** von einer Feuersbrunst in **Asche gelegt** und daß man mit dem Löschen in den rauchenden Ruinen noch beschäftigt ist.

Rußland.

Petersburg, 6. Dezbr. Feldmarschall von **Manteuffel** hat auch hier nichts eiligeres zu thun gehabt, als sich, wie ja nicht zum ersten Mal, als enfant terrible der preußischen Armee zu präsentiren. Empfangen am Bahnhof von einer Ehrenwache von Generalen in vollster Uniform, geruhte der hohe Herr in alter Feldmütze und Ueberrock den ihm überreichten Front-Rapport entgegenzunehmen, eine Nonchalance, die man hier durchaus nicht gewohnt ist, am allerwenigsten von preußischen Offizieren. Schade, daß Hr. v. Manteuffel nicht einige der Bemerkungen zu hören bekam, die von russischen Offizieren über ihn gemacht wurden. — Der „Russische Invalide“ meldet verschiedene Räubereien, welche sich die **Turkemenen** nach Abzug der russischen Truppen aus Chiwa haben zu Schulden kommen lassen. Eine dieser Banden ist von einem fliegenden Corps eingeholt und vollständig vernichtet worden. Eine Verstärkung der zurückgebliebenen russischen Besatzung ist nicht unwahrscheinlich, da sich der Einfluß und die Macht des Chans als viel zu gering erweisen, die räuberischen Turkmenen im Zaume zu halten. Angesichts der durch die Chiwa'sche Expedition so sehr zum Vortheil Rußlands veränderten Lage der Dinge in Central-Asien plaidirt der „Golos“ auf's Lebhafteste für Aussendung einer größeren wissenschaftlichen **Expedition zur Erforschung des Amu Darja.** Dieselbe soll derartig zusammengesetzt sein, daß keine internationalen Bedenken dagegen entstehen können, und proponirt der „Golos“, einige Mitglieder der Londoner geographischen Gesellschaft zur Theilnahme aufzufordern. — Die Beiträge für die Hungernden in **Ssamara** laufen noch immer höchst spärlich ein, doch beginnt sich bereits von allen Seiten eine starke Reaction gegen diese Schlaffheit zu regen. Die Behörden sind zum Theil nicht ohne Schuld. So ist ein Antrag der Mitglieder des deutschen Theaters um Gestattung einer Benefiz-Vorstellung zu Gunsten der Hungernden schon fast seit drei Wochen an den Minister abgegangen, ohne daß Antwort eingetroffen ist. Es ist dies ein Seitenstück zu der Thatsache, daß die Steuerexecutoren, während hier für die Nothleidenden in Ssamara bereits gesammelt wurde, noch immer unter der dortigen hungernden Bevölkerung ihre Steuerbeitreibungen fortgesetzt haben. Die Staatsmaschine hat eben ein zu großes Gebiet, und die Verbindungen sind zu ausgedehnt, um eine präcisere Expedition der staatlichen Anordnungen zu ermöglichen. Aber es wäre doch erwünscht, daß von oben her auch gegen die Bequemlichkeit mancher Beamten nachdrücklich eingewirkt würde.

Vermischtes.

— Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Die Unsicherheit **Berlins** findet in den Annoncenspalten der öffentlichen Blätter einen komischen Widerhall. So werden in Ermangelung andern Schutzes in den Zeitungen Bluthunde zum persönlichen Schutz annoncirt und allen Ernstes feilgehalten! In einer Geschäftsanzeige der Hofbuchdruckerei Litfaß steht zu lesen: „Bei der zunehmenden Unsicherheit Berlins empfehle ich meine Taschen-Revolver, sechsschüssig, nur 4½ Thlr.; gleichzeitig meine neuen dicken Winterpaletots, wo die Kugel nicht leicht durchgeht. . . .“

Prerow und **Zingst**, im Dezbr. Nachdem zwischen Prerow und Zingst einigermaßen sich etwas von Dünen gebildet hatte, nachdem die Durchbrüche an den zu passirenden Stellen verschüttet waren, waren die Gemüther der Einwohner beruhigt. Daß aber Damokles-Schwert noch immer über unsern Häuptern hängt, hat uns die Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember gezeigt. Der Wind stürmte nur einige Stunden aus Norden auf die Insel, gleich drängten die Wasser der Ostsee auf unsere Küsten und brachen an den schwächeren Stellen wieder durch, das Erdreich aufwühlend und vor sich hertreibend, so daß selbst die früher als Landstraße zu passirenden Durchbruchsstellen unpassirbar waren. Der Wind fing gegen 9 Uhr an, sich aus Nordost zu erheben, in der Zeit von einigen Stunden war das Wasser des Prerower Stromes so hoch gestiegen, daß es die Bedeckungen der Strombrücke fast berührte (Prerow selbst wurde durch den wiederhergestellten Deich geschützt); die Insel Zingst war, von Prerow aus gesehen, an drei Stellen durchbrochen. Gegen 2 Uhr Nachmittags wurde der Wind wieder stiller, das Wasser begann zu fallen und die Gefahr war diesmal glücklich an uns vorübergegangen. Die Passage zwischen Prerow und Zingst ist nun wiederum unterbrochen durch die aufs Neue aufgerissenen und vergrößerten Durchbrüche vom vergangenen Jahre; der Wogenandrang war eben größer als der ihnen dargebotene Widerstand.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Dezember. Angekommen 5 Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschldf.	92	91 7/8
December	87 3/8	87 7/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 4/8	80 4/8
April-Mai	86	85 7/8	do. 4 % do.	90 1/8	90 2/8
do. gelb	84 6/8	84 6/8	do. 5 % do.	104 4/8	104 4/8
Rogg. behpt.,			Danz. Bankverein	64	64
December	64	63 6/8	Lombardenfer.Cp.	103	102 6/8
April-Mai	63 5/8	63 5/8	Franzosen .	202 4/8	200
Mai-Juni	63 3/8	63 3/8	Rumänier . .	34 2/8	34 3/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	93	92 7/8
Dcbr.-Jan.			Oester. Creditanst.	141 5/8	141 6/8
per 200 Pfd.	9 12/24	9 10/24	Türken (5%)	45 3/8	45
Rüböl Ap.-Mai	20 11/12	21	Oest. Silberrente	65 7/8	65 6/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 6/8	81 4/8
December	21 2	21 5	Oester. Banknoten	88 7/16	88 1/8
April-Mai	21 2	21 4	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 3/8
Pr. 4½% consf.	105 6/8	105 6/8			

Fondsbörse: Schlußabschwächung.

Petersburg, 9. Dezbr. (**Schluß-Course.**) Londoner Wechsel 3 Monat 32⅝. Hamburger Wechsel 3 Monat 273¾. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 162⅝. Pariser Wechsel 3 Monat 342⅝. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 160. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 157¼. Imperials 6, 16. Große russische Eisenbahn 142¼. **Productenmarkt.** Talg loco 46, per August 46¼. — Roggen loco 8½, per Mai 8¾. — Hafer per Mai-Juni 4,60. — Hanf per Juni 37½.

Meteorologische Depesche vom 10. Decbr.

Haparanda	330,4	— 2,7	W	schwach	bedeckt.
Helsingfors	344,1	+ 0,8	NNO	schwach	Regen.
Petersburg	333,8	+ 0,7	Windst	—	bedeckt, Schnee.
Stockholm.	335,7	+ 4,3	W	schwach	Nebel.
Moskau . .	329,2	— 2,2	W	mäßig	bedeckt.
Memel . . .	338,7	+ 5,5	W	stürm.	trübe.
Flensburg.	340,8	+ 5,1	SW	mäßig	bezogen.
Königsberg	339,3	+ 2,6	W	stark	bedeckt.
Danzig . . .	340,5	+ 3,6	WNW	flau	trübe, bezogen.
Putbus . . .	339,5	+ 2,0	W	schwach	wolkig.
Stettin . . .	342,3	+ 0,5	WSW	mäßig	bedeckt.
Helder . . .	343,1	+ 6,3	W	s. schw.	—
Berlin . . .	341,9	— 3,8	S	schwach	heiter.
Brüssel . . .	343,0	— 2,6	NO	schwach	neblig.
Köln	341,5	— 3,5	NNO	schwach	heiter.
Wiesbaden	338,6	— 5,2	O	schwach	heiter.
Trier	337,5	— 3,8	NO	schwach	heiter, Reif.
Paris . . .	—	—	—	—	—

Literarisches.

Kinderschriften. **Trewendt in Breslau** bringt wieder eine stattliche Sammlung Kinderbücher auf den Weihnachtstisch. Eine hübsche Erzählung der talentvollen Angelika v. **Lagerström** giebt uns ein Bild von dem „Kinderleben in England“; Mary **Osten** beschenkt unsere jungen Mädchen mit einer fesselnden, gemüthvollen und sehr unterhaltenden Erzählung „Marie, des Hauses Sonnenstrahl“; kleinerer Kinder gedenkt Marie **Berendt**, indem sie ihnen sechs kleine allerliebste Geschichten interessant erzählt, die sie in einer „Erzählungsstunde“ zusammen faßt. An die Knaben wendete sich R. **Scipios** „Aus Nord und Süd“, eine Sammlung von Land- und Seebildern, belehrend und unterhaltend, in denen die Jungen verschiedene Länder und Erdstriche mit dem Natur-, Thier- und Menschenleben derselben kennen lernen. Löwenkämpfe, Ueberfälle, Seeschlachten und viele andere interessante Dinge werden da der Jugend hübsch und verständlich erzählt. „Deutscher Muth in jungem Blut“ schildert den Kleinen Scenen aus dem Kriege von 1870. Alle diese Bücher sind sehr gefällig ausgestattet, mit einer Menge bunter Bilder geschmückt, hübsch gebunden und auch so fest, daß sie dem kindlichen Zerstörungstrieb nicht sofort zum Opfer fallen.

Sehr reichhaltig ist auch der Verlag von **O. Risch** (Stuttgart und Leipzig), ein alter lieber Bekannter der Kinder in der Christzeit. Unter den populären Erzählungen für die Jugend heben wir hervor: „Jung Stilling“ von Katharina **Diez**, die so sehr beliebten Kindergeschichten von Gustav **Nieritz** in verschiedenen kleinen billigen Bändchen; noch sieben andere sehr geschickt erzählte Bücher von Katharina **Diez** aus dem Leben der Dichter, kleine geschichtliche Sachen und frei Erfundenes. Die „Neue deutsche Jugendbibliothek“ ist längst bekannt und bei Eltern und Kindern beliebt. Die kleinen Bändchen spenden der Jugend Belehrung und Unterhaltung in Fülle und gestatten Auswahl nach der Neigung und Individualität des Kindes. Der Lust aller Kleinen, Komödie zu spielen, kommt das „**Kindertheater**“ von Charl. v. **Krug** entgegen durch 5 kleine Lustpiele in leichten Versen mit mannigfachen Illustrationen, welche den jugendlichen Acteurs viel Spaß machen werden. Ebenfalls mit bunten Bildern geschmückt ist das gefällige Buch von Charl **Grube** „Im Kinderkreise“, welches Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren besonders zusagen dürfte. Die Jungen werden das „Buch vom deutschen Kronprinzen“ und ein anderes „Der große Krieg und das deutsche Reich“ vorziehen. Stattlicher präsentirt sich ein „Band Erzählungen und Gedichte“ von Isidor **Proschko** in Ausstattung und Inhalt. Es ist für die reiferen Jugendjahre berechnet und zwar mit vielem Geschick.

Prozeß Bazaine.

Versailles, 7. Dezbr.

Der Vertheidiger Bazaine's, Lachaud, beginnt folgendermaßen: „Ist der glorreichste, achtbarste Soldat ein Verräther; hat er gegen die Ehre und die Pflicht gefehlt? Die Anklage sagt: Ja! Wird man diese neue Schmach so vielen anderen hinzufügen müssen? Ist es nicht genug, daß wir so viele Schlachten und zwei Provinzen verloren, daß wir die Commune gehabt, müssen wir auch noch das Schauspiel hinzufügen, daß wir ein entehrtes Volk sind? Die starken Völker ertragen ihre Unglücksfälle, die schwachen Völker suchen ein Opfer und erwürgen es. Die Leiden Frankreichs sind grausam genug, stellen wir unsere Parteikämpfe ein und bereiten wir die Zukunft vor.“ Ich begreife die lebhafte Sprache der Anklage wohl. Aber der Bericht hatte nicht das Recht, in der nämlichen Weise aufzutreten. Niemals ist in einem Bericht eine solche Sprache geführt worden. Die Anklage behauptet, der Marschall habe Verrath geübt; man muß dies aber auch beweisen. In allen Kämpfen, die Frankreich schlug, war Bazaine immer in erster Reihe. In Afrika leistete er die größten Dienste. Und doch sagt die Staatsbehörde, daß er in Afrika die arabische Schlauheit erlangt habe. Hierauf geht er auf den Feldzug in der Krim über, wobei er einen Brief Pelissier's citirt, der Bazaine das größte Lob spendet. Aber es giebt einen Punkt in seinem Leben, wo er verleumdet wurde. Ich will von Mexico sprechen. Mexico war eine große Idee. Bazaine wurde nach Mexico gesandt. Er ging arm und kam arm zurück. Ein Glück fand er dort, eine junge reizende Frau. Man sagt noch, er habe gegen den Kaiser Maximilian intriguirt, er habe in Mexico bleiben wollen. Vertheidiger will dagegen nicht protestiren. Er überläßt dieses dem König Leopold, dem Kaiser Maximilian, von denen er Briefe an den Marschall citirt, die voll Lobeserhebungen sind. Diese Briefe sind von 1864 datirt. „Wollen Sie Briefe Maximilian's von 1866, fast vom letzten Tage? (Vertheidiger liest dieselben.) Lachaud liest hierauf noch Briefe von der Kaiserin Charlotte vor, die sie nach dem Tode ihres Mannes an die Marschallin Bazaine aus Belgien schrieb. In einem derselben ließ sie dem Marschall für Alles danken und sandte der Marschallin für ihr Kind ein vom Papst eingesegnetes Medaillon. Mexico habe der Regierung politische Enttäuschung bereiten können, aber dem Ruhme der Armee keinen Abbruch gethan.

Der Vertheidiger geht dann auf 1870 über. Der Krieg wurde erklärt. Bazaine erhielt drei Corps unter seinen Oberbefehl. Am 12. sei Bazaine zum Ober-Commandanten der Rhein-Armee ernannt worden. Die Staatsbehörde sagt, er habe die Gewalt an sich reißen wollen, er habe Schritte gethan, um sie zu erhalten, und dazu auf die Regierung gedrückt. Der Vertheidiger citirt hier das Zeugniß Leboeuf's, daß Bazaine sich zuerst geweigert habe, den Oberbefehl anzunehmen, daß der Kaiser aber durchgegriffen habe. Er spricht dann von Keratry, der Bazaine angeklagt, auf die Opposition des gesetzgebenden Körpers eingewirkt zu haben, um das Obercommando zu erhalten, und behauptet, daß die Marschallin zu ihm gekommen sei, um ihm zu sagen, daß ihr Mann seine Entlassung einreichen werde, wenn man ihm den Oberbefehl nicht gäbe. Die öffentliche Meinung habe den Marschall zu dem Oberbefehl designirt und der Kaiser habe Vertrauen in denselben gehabt. Herr Keratry hat das Unglück, daß alle die, welchen er von der Sache gesprochen, nichts mehr von derselben wissen. Der Vertheidiger kommt dann auf den Tag nach der Capitulation zu sprechen. Damals habe Gambetta eine Depesche abgesandt, worin er gesagt habe, daß die Enquete über dieselbe gemacht sei, daß Niemand mehr etwas zu sagen habe. „So,“ fügt Lachaud hinzu, „sprechen die Dictatoren.“ Der Vertheidiger erstattet alsdann Bericht über die Erklärungen, welche Bazaine an die Regierung der National-Vertheidigung gesandt. Der Vertheidiger theilt dann ein Schreiben vom General Trochu (Tours, 21. Oct. 1870) mit, worin sich derselbe gegen die Verleumdungen, deren Opfer der Marschall sei, erhebt, und liest dann zwei Briefe des Marschalls an Thiers, in welchen dieser Richter verlangt. Lachaud giebt ferner Kenntniß von einem Schreiben des Marschalls Canrobert (Stuttgart, 19. Dec. 1871), in welchem derselbe gegen die Verleumdungen protestirt, die man über Bazaine ausstreue. Die Verleumdung sei ungeheuerlich gewesen. Lachaud liest den Brief in der „Independance Belge“, worin d'Andlau den Marschall einen Verräther nennt, mittheilt, daß mehrere Offiziere eine Verschwörung eingeleitet, um ihm den Oberbefehl zu nehmen, bedauert, daß es nicht mehr wie 1793 sei, wo man den Generalen, die nicht siegten, die Köpfe abgeschlagen. „Was sagen Sie zu diesem Offizier? Was sagen Sie zu dieser Doctrin, daß man die Generale auf das Schaffot senden muß?“ Der Vertheidiger zieht dann gegen den Obersten Villenoisy los, der Professor an der Artillerieschule in Metz gewesen, von der ganzen Sache nichts gewußt, sich aber durch eine Petition an die Nationalversammlung gerichtet habe, um zu verlangen, daß Bazaine in Anklagezustand versetzt werde. Vertheidiger kommt nun wieder zum 12. August. Er sucht darzuthun, daß der Kaiser keineswegs den Rückzug über Verdun angeordnet, sondern nur den Rath dazu gegeben habe. Ein förmlicher Befehl habe nicht vorgelegen. Er kommt dann auf die Frage in Betreff der Brücken und Landstraßen und stellt fest, daß Bazaine die allgemeine Direction des Marsches angeben, daß es aber Sache des Generalstabes gewesen, die näheren Anordnungen zu treffen. Der Vertheidiger geht auf die August-Schlachten über. Man habe behauptet, daß der Marschall seine Generale verantwortlich machen wolle. Der Marschall nehme aber Alles auf sich. Er protestirt heftig gegen das Wort „Feigheit“, welches die Staatsbehörde in ihrem Requisitorium in Anwendung gebracht, belobt dann die Unter-Generale des Marschalls, deren Zeugniß er zu gleicher Zeit anruft.

Bekanntmachung.

Bei der am 23. d. Mts. stattgehabten Ausloosung der Obligationen des Danziger Landkreises II. Emission sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. **A.** No. **2** über **500** Rℓ.
" **A.** No. **46** " **500** Rℓ.
" **A.** No. **53** " **500** Rℓ.
" **C.** No. **45** " **100** Rℓ.
" **C.** No. **62** " **100** Rℓ.
" **D.** No. **9** " **50** Rℓ.
" **D.** No. **44** " **50** Rℓ.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Capital-Abfindung vom 2. Januar 1874 ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 25. Juli 1873.

Der Vorsitzende der Kreisständischen Chaussee-Bau-Commission.
v. Gramatzki,
Landrath. (4359

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werften zu Danzig und Kiel soll der Bedarf an Tauwerk und Bändselwerk pro 1874 sicher gestellt werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Tauwerk"

bis zu dem am

20. December cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur der unterzeichneten Werft zur Einsicht aus.

Danzig, den 8. December 1873.

Kaiserliche Werft.

Mittwoch, den 17. December 1873, Vormittags von 9 Uhr ab, werden in dem großen Zeughause hierselbst verschiedene zu Militairzwecken nicht mehr verwendbare Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zum Verkauf kommen: 1 Munitionswagen, 308 Woilachs. 50 Ctr. Lunte, altes Tauwerk, Messing, Eisen und Stahl aus Waffen, altes Leder und verschiedene andere Gegenstände.

Königliches Artillerie-Depot Danzig.

Nothwendige Subhastation.

Der dem **Johann Ignatz v. Grabowski** und dessen Ehefrau **Josephine geb. v. Zakrzewska** gehörige, in Zuromin belegene, im Hypothekenbuche sub No. 300 Littr. D. verzeichnete adelige Gutsantheil soll

am 13. Februar fut.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäftsgebäude, Zimmer No. 1 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. Februar fut.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 276 Hektare 50 Are 40 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 250,43 Rℓ.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 76 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 3. December 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (2382

Nothwendige Subhastation.

Das den Hauptmann a. D. **Carl Friedrich** und **Caroline Friedericke Wilhelmine geb. v. Boeckmann-Förstner'schen** Eheleuten und dem Gutsbesitzer **Franz v. Boeckmann** gehörige, in Hochredlau belegene, im Grundbuche Blatt No. 8 verzeichnete Gut, soll

am 17. Januar 1874,
Vormittags 9½ Uhr,

in Zoppot im Gerichtstagslokale im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 19. Januar 1874,
Mittags 12 Uhr,

in Neustadt an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 395 Hektar 38 Ar 20 □M.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1065,13 Rℓ.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 180 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Der Versteigerungstermin am 19. November cr. ist aufgehoben.

Neustadt Wstpr., den 4. Novbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (693

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in unser Genossenschafts-Register werden für das Jahr 1874 durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Danzig und die Danziger Zeitung bekannt gemacht und die darauf bezüglichen Geschäfte von Herrn Kreisrichter Dr. Litten unter Mitwirkung des Herrn Kanzlei-Director Brandt bearbeitet werden. (2400

Pr. Stargardt, 6. Decbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

In Stelle des im September cr. ausgefallenen Jahrmarktes wird hierselbst am

Montag, den 22. December d. J.,

ein Krammarkt, und

Freitag, den 19. December d. J.

ein Vieh- und Pferdemarkt abgehalten werden.

Christburg, den 2. December 1873.

Der Magistrat.

Die Vaterländ. Feuer-Vers.-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie der Haupt-Agent Herr **Adolph Rüdiger,** Brodbänkengasse 35, und die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gotzmann,** Heiligegeistg. 13,
Herr **A. F. Gelb,** Krämergasse No. 6,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[1556] Langgasse No. 12.



Die Dampfböte zwischen Danzig, Tiegenhof, Elbing setzen ihre Fahrten in bisheriger Weise fort.

2428) **H. Bober.**

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Indianische Bétel-Pillen.

Das eclatanteste Mittel für Männer gegen **Schwäche.** Radik. rasche Heilung all. **syphilit. Krankh.** m. südamerik. Pflanzen-Mitteln. Beseitig. jed. Genorrhoea in wen. Tag. Spez.-Arzt Dr. **A. H. Heim,** Br. frco. Nürnberg. (1117

Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher.
Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62

Unentbehrlicher u. zuverlässigster Rathgeber für

Männer!

„Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche", Preis 4 Sgr., bietet **sichere, rasche, billige und durchaus discrete Hilfe.** Vorräthig bei **L. G. Homann** in **Danzig.** [6121] (6859

Gelegenheitsgedichte jeder Art werden schnell und billig angefertigt von
Agnes Dentler, Wwe., 3. Damm 13.

Prima Schmalz

von feinem Geschmack, 3 Pfd. 17 Sgr., 5 Pfd. 27½ Sgr., im Centner billiger, wird räumungshalber verkauft Fischmarkt No. 15 in der Lederhandlung. (2424



Frische Teichkarpfen

sind zu haben bei **P. Lindenau,** Fischmarkt No. 27, oder auch Vormittags auf dem Boot an der Fischbrücke.

Passende Festgeschenke.

Im Verlage von **A. Ballerstaedt** in Danzig (Langgasse 15) ist erschienen:

1. **Eduard Hildebrandt,** **„Unter dem Aequator",** gen.: **Das blaue Wunder.** 2 Thaler.
2. **Das ehemalige Franziskanerkloster in Danzig** nach der Restauration, in eilf Photographien, hoch elegante Ausstattung mit Mappe 15 Thaler.

Im Commissions-Verlag der **Leon Saunier'schen Buchhandlung, A. Scheinert.**

Die erwarteten Japanwaaren

sind eingetroffen.

Julius Konicki,
Wollwebergasse 14.

A. Vassel, Hutfabrik,

Berlin, 175. Friedrichstraße 175,
Eckhaus der Jägerstraße.

Größtes und ältestes Etablissement, empfiehlt seine Artikel zum bevorstehenden Weihnachtsfeste.

Bei Auswahlsendungen bitte um Angabe der Kopfweiten in Zollen oder Centimetern. (1982



Echter Liqueur Benedictine

aus der Abtei von Fecamp.

Anzeige.

Der vom Publikum so geschätzte berühmte Liqueur Benedictine ist der Gegenstand größtentheils ausländischer Nachahmungen.

Um die Consumenten, die besorgt sind nur ein reines, köstliches und wesentlich hygienisches Erzeugniß zu trinken, gegen diese abscheulich schmeckenden und gesundheitsschädlichen Nachahmungen zu warnen, geben wir hier nebenbei das genaue Modell der mit den Siegeln und Etiquetten der echten Benedictine ausgestatteten Flasche.

Wichtigte Bemerkung.

Dem Publikum empfehlen wir besonders die hier nebenan vorgeführte Etiquette, welche seit dem 1. Oktober 1872 am unteren Rande aller Flaschen angebracht ist und die Unterschrift von **A. Legrand aîné** trägt, zu verlangen.

N. B. — In Zeiten von Epidemie ist die **Benedictine** ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen die **Cholera;** auf formelle Art wurde es von einer großen Anzahl ärztlicher Berühmtheiten bestätigt.

Haupt-Niederlage in Fecamp (Seine-Inferieure).

Zu finden bei **Johs. Beurmann & Cie.,** General-Agenten, Mittelstraße 64, in Berlin. (9768

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnußöl-Seife als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut namentlich von Damen und Kindern; à 3 Sgr. und à Packet (4 Stück) 10 Sgr.

Dr. L. Béringuier's aromat. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; à Flacon 12½ und 7½ Sgr.

Professor Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse 2c.; à Düte 5 Sgr.

Dr. L. Béringuier's Kräuterwurzel-Haaröl zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- u. Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; à 7½ Sgr.

Das alleinige Depot der obigen Specialitäten befindet sich für Danzig bei

Albert Neumann,
6258) Langenmarkt 38, gegenüber dem Artushofe.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Eine Menge vorzüglichster Zeugnisse bei der Gebrauchsanweisung.

Zu beziehen in Töpfen zu Thlr. 1 20 Sgr. sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch die bekannten Niederlagen. [illegible]05

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1557)

Berliner Nordend-Actien-Gesellschaft.

emittirt **Prioritäts-Obligationen in Appoint à 100 Thlr.**

verzinslich mit 6% pro anno vom 1. October ab, fällig in ½jährlichen Raten und **rückzahlbar mit einem Zuschlage von 5. resp. 10 Thlr. pro Actie** mittelst Ausloosung innerhalb 15 Jahren. Für die **pünktliche Rückzahlung** des Capitals und Zinsen haften Hypothekenforderungen, welche nur **innerhalb** ⅔ der **Taxe** der Grundstückwerthe eingetragen sind.

Mit dem Vertriebe dieser Obligationen zum Course der Berliner Börse bin ich laut Bekanntmachung der Gesellschaft vom 1. December beauftragt.

Staats-Effecten-Handlung Max Meyer, Berlin,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Leipzigerstraße 37.

Zur gef. Kenntnißnahme für Bier-Engros-Handlungen u. Kaufleute.

Die Hofbrauerei von Porter, Ale und Culmbacher Bier will den alleinigen Verkauf für die resp. Plätze an solide und cautionsfähige Firmen übergeben.

Meldungen oder persönliches Erscheinen, mit genügenden Referenzen versehen, richte man an **Johann Hoff,** Commandit-Gesellschaft auf Actien, Neue Wilhelmstraße 1, Berlin. (813

Richard Kleophas

Heiligegeistgasse 30

empfiehlt sein auf das Reichhaltigste sortirtes **Cigarren- und Tabak-Lager** in den vorzüglichsten Qualitäten zu den billigsten Preisen, sowie diverse **Weine, Rum, Arac und Cognac.** (2406

Holländische Rauch-Tabake

von Jan Nessing in Amsterdam und Elten verschiedene Sorten zu den Preisen von 10 Sgr., 12, 15 und 16 Sgr. pr. Pfd. Bei Abnahme von mindestens 5 Pfd. Rabatt.

Emil Rovenhagen.

Geschnittene Nägel- und

Absatzstift-Fabrik

Warmbrunn i. Schl. **R. Schölens.**

10,000 Stück 3-Schffl.-Farmersäcke mit u. ohne Streifen, à Dtzd. 7½, 5¾ und 6 Thlr.

Diese Säcke sind an Haltbarkeit den Drillichsäcken à ca. 7½ bis 9 Rℓ. pro Dutzend gleichzustellen und daher empfehlenswerth. Probesäcke nach auswärts franco.

Otto Retzlaff,
Commandite Milchkannengasse 1.

2-Ctr.-Mehltransportsäcke,

3 Dtzd. von 3⅙ bis 4½ Thlr. empfiehlt **Otto Retzlaff,**
2438) Commandite Milchkanneng. 1.

Für Laubsägenarbeiter.

Mahagoni, ahorn, kastanien, ellern und pappeln Brettchen zu haben Sandgrube 21.

Für Tischler.

Mahagoni, birkene Gesimse, Lisièren und Vasen-Console in verschiedenen Mustern zu haben Sandgrube No. 21.

2445) **C. E. Lindner.**

Ein sehr gut erhaltener

Schuppenpelz

ist zu verkaufen; zu besichtigen bei Herrn
2446) **H. Morgenstern,** Langgasse 2.

Eine Krugwirthschaft mit drei Morgen Land,

in einem großen Dorfe, 4 Meilen von Danzig, ist Familien-Verhältnisse halber sofort für 3000 Rℓ., mit 5- bis 800 Rℓ. Anzahlung zu verkaufen. Gebäude massiv und so gut wie neu, Hypothek fest. Alles Nähere bei

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse No. 23.

Ein Grundstück, bestehend aus Wohnhaus (5 Stuben), Wirthschaftsgebäude und e. großen Obst- und Gemüsegarten, ist mit auch ohne 10 Mrg. culm. Acker und 10 Morgen Wiesenland zum 1. April k. J. zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Näh. Hohe Seigen 25, 1 Treppe.

In Stangenberg bei Dirschau stehen zwei starke zweijährige Holländer Stiere, à 150 Rℓ. und 2 einjährige do. à 100 Rℓ. zum Verkauf. (2181

Landwirthe und tücht. Geschäftsleute,

werden als Taxatoren und Agenten von einer allgemein verbreiteten und höchst beliebten Hagel-Assecuranz angestellt. Adressen sub 885 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten in Marienburg (Mittelmühle) bei **G. Gehrmann.**

Ein herrsch. Diener, e. Kutscher, e. Stubenmädch., f. e. Gut w. n. **Heldt,** Breitg. 114.

Sollte ein christliches, liebevolles Herz geneigt sein, einer Wittwe aus höheren Ständen gegen gute Zinsen bis Neujahr mit 15 Rℓ. zu helfen, der gebe seine Adresse unt. No. 2414 in der Expedition d. Ztg. ab.

Am Sonnabend den 13. Dezember findet im hiesigen Stadttheater eine Benefiz-Vorstellung zum Besten der Local- und Pensionskasse der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger statt. Der unterzeichnete Local-Ausschuß hat dazu die beliebte Volksposse „Der böse Geist Lumpacivagabundus, oder das liederliche Kleeblatt" gewählt. Die Hauptrollen sind in Händen unserer beliebtesten Künstler, Herr Director Lang hat die Güte gehabt, die Rolle des „Schneider Zwirn" zu übernehmen, und haben wir, um die Vorstellung so vielseitig als möglich zu machen, in Stelle mehrerer veralteter Musikstücke im zweiten Acte eine große Concertscene arrangirt, an welcher sich sämmtliche Opernkräfte betheiligen werden, worüber die Tageszettel das Nähere besagen sollen.

Indem wir die Garantie für einen recht unterhaltenden Theaterabend übernehmen zu können glauben, beehren wir uns zu recht zahlreichem Besuche einzuladen.

Der Local-Ausschuß der Genossenschaft.

Ankerarmband g. w. neues. B. Legan. G.

Statt 15 Sgr. für 5 Sgr.

Von Paris nach Danzig.

Erzählung eines französischen Gefangenen von Ch. M. Laurent. Autorisirte deutsche Uebersetzung, eleg. brosch., soweit der Vorrath reicht, statt 15 Sgr. für 5 Sgr. zu haben bei **Theodor Bertling,**
(2434) Gerbergasse 2.

Die Ziehung der deutschen Lotterie

beginnt unwiderruflich Montag, den 15. Decbr. cr. im Ziehungssaale der K. Klassenlotterie und sind Loose à 1 Rℓ. noch zu haben bei (2433

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Auf 10 Loose: 1 Freiloos.

Dombau-Loose à 1 Rℓ. ebendaselbst.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.